

DIE PYRENÄEN UND DAS BASKENLAND

VON PERPIGNAN NACH BIARRITZ

Die hohen, aber weithin unterschätzten Pyrenäen – eine inspirierende Granitformation, die den Hals der iberischen Halbinsel zwischen Frankreich und Spanien bildet – ist Europas letzte große Wildnis.

Sie sind einfach unvergleichlich. Älter als die Alpen, trennen die Pyrenäen seit etwa 150 Millionen Jahren die iberische Halbinsel von Frankreich. Sie erstrecken sich auf über 500 km Länge vom Golf von Biskaya nach Südosten gen Perpignan und damit bis zum Mittelmeer. Parallel zu dieser geologischen Formation hat sich eine stolze, vielschichtige Kultur entwickelt, die seit Jahrtausenden Bestand hat. Sie geht auf eine Zeit zurück, in der Landesgrenzen noch keine Bedeutung hatten. Die Basken bevölkern den westlichen Teil und die Küstenzone am Atlantik seit gut 5.000 Jahren. Heute liegt diese Provinz sowohl in Frankreich als auch in Spanien. Ihr ganz eigener Lebensstil ist wie der vieler anderer Bergbewohner in den Pyrenäen

noch immer zu sehen. Die topografischen Unterschiede machen den Fahrspaß in diesem Gebirge aus. Auf der spanischen Seite kann man sich im Kurventaumel regelrecht verliehen. Die aufgefaltete Erde in Frankreich ist hingegen so wellig wie ein zusammengescho-benes Tischtuch, sodass gerade im Norden hohe Vorsprünge und unwirtliche Klippen das Fortkommen vereiteln. Die sanfter geformten Straßen an der Grenze zu Katalonien, Aragon, Navarra und Gipuzkoa sind hingegen wie gemacht fürs Motorradfahren. Dort gibt es unzählige Dörfer in den Tälern und an den Hängen, die den spanischen Pyrenäen einen ganz eigenen Charakter geben. In vier bis sieben Tagen kann man etwa 1.500 km davon ganz entspannt erforschen. >

